

Improvisationsspiel 2

Improvisation zu 6/7

Im Frühjahr 2026 ist gerade das Internet- Meme „six-seven“ omnipräsent im Leben der Kinder und findet viele Wege, auch während der Unterrichtszeit ständig zitiert zu werden.

Das folgende Bild wird am Smartboards gezeigt:

1
12
123
1234
12345
123456
1234567
234567
34567
4567
567
67

Alle SuS sprechen die Zeilen einmal gemeinsam auf Englisch durch.

Ein/e Schüler/Schülerin übernimmt nun die anleitende Rolle und zeigt immer auf eine Zeile, die die anderen dann gemeinsam chorisch sprechen. Je rhythmischer und gleichmäßiger im Puls, desto besser. Die Reihenfolge muss nicht eingehalten werden. Zwischendurch darf die anleitende Person immer wieder auf die letzte Zeile zeigen und alle rufen „six-seven“, dann geht es wieder in einem gemeinsamen Puls weiter mit einer der anderen Zeilen. Es sollen möglichst wenig Pausen entstehen.

Dies wird eine ganze Weile geübt, bis ein gemeinsamer Puls eingehalten wird und die Reaktionsschnelligkeit etwas geübt wurde. Nun wird die Klasse in zwei Gruppen geteilt, die jeweils mit einer anleitenden Person zeitgleich das Spiel durchführt, wann immer eine Gruppe „six-seven“ sagt, muss die andere mit einstimmen. Hierbei entstehen Möglichkeiten, mit Stimme zu experimentieren: Klänge, die durcheinander sind und sich immer wieder treffen, dann wieder entfernen. Unterschiedliche Parameter wie Tempo und Dynamik können in das Spiel integriert werden. Der hierbei vielleicht wichtigste Aspekt:

Die SuS üben, etwas auszuführen und gleichzeitig zuzuhören und darauf zu reagieren, was die andere Gruppe macht. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil von Improvisation und die Voraussetzung für das Gelingen der Improvisationen in Kleingruppen.

Eine weitere wichtige Voraussetzung ist, dass die SuS das Format der Klanggeschichte kennengelernt und ausprobiert haben (was bei den allermeisten Grundschulkindern allerdings bereits der Fall ist)